

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

Nr. 3 | Mai 2007

Entdecken Sie Ihr Graz!

Seite 2

Passt der Pass? Ist ein Visum Pflicht?

Die wichtigsten Infos über das Reisedokument

Als Vermählte grüßen: Messe und Congress

Die Fusion eröffnet neue Möglichkeiten und Chancen

Graz ist Spitzenreiter in geriatrischer Versorgung

Vielfältiges Angebot in der neuen Albert-Schweizer-Klinik||

Der günstigste Parktarif Österreichs

Alles über die neuen „Grünen Zonen“ in der Sonderbeilage im Innenteil

Seite 6

Seite 12

Seite 14

Menschen

Die Stadt Graz würdigte die Leistungen von „Mikro-Mann“ Robert Seeger und von elf weiteren honorierten GrazerInnen mit dem „Goldenen Ehrenzeichen“ bzw. dem Bürgerbrief.

Seite 16



Religionen



Folgende Stätten werden bei den „interreligiösen Ausflügen“ besucht:

- Busrundfahrt 31. Mai 2007, 17 Uhr, Start beim Kunsthhaus; Koptische Kirche zum Heiligen Johannes den Täufer, katholische Lukas-Kirche („Autofahrenkirche“), Fahrt um den interkonfessionellen Zentralfriedhof, Synagoge (Foto oben), evangelisch-methodistische Kirche, evangelische Helandkirche.
- Rundgang durch den Bezirk Gries, 29. Juli, 17 Uhr, Start bei der Synagoge, Grieskai, Synagoge, Andräkirche, altkatholische Kirche.
- Rundgang durch den Bezirk Lend, 27. September, 17 Uhr, Start am Mariahilfplatz, Mariahilfkirche (Foto unten), buddhistische Friedens-Stupa im Volksgarten, evangelische Kreuzkirche, nach Möglichkeit Besuch eines muslimischen Sakraums.



Geheimnisvolles Graz,

Reservieren Sie sich doch die Donnerstag-Abende: Da wartet nämlich ein aufregendes Rendezvous mit Ihrer Stadt auf Sie!

VON ANGELA SCHICK

Diesen Mai startet die bisher größte Offensive zur Entdeckung der steirischen Landeshauptstadt: „Die grazguides“ führen, jeweils am Donnerstag zu Fuß, mit dem Rad oder dem Bus zu den interessantesten Plätzen in Graz, erzählen amüsante Anekdoten und spannende Fakten und decken die Geheimnisse auf, die sich hinter mancher bekannter Fassade verstecken. „Graz für Graz“ nennt sich die Aktion, die im Vorjahr so erfolgreich war, dass die 34 Damen und sechs Herren des Fremdenführer-Clubs für Graz und die Steiermark heuer noch tiefer in ihrer Wissenskiste gegraben und ihr reichhaltiges Repertoire um weitere interessante Stadtpaziergänge erweitert haben. „Unsere FremdenführerInnen haben kilowise Bücher ‚geffessen‘, Fakten recherchiert, eine Dramaturgie der Führungen erarbeitet. Dann sind wir die Routen mit der Stoppuhr



Neu im Programm: das Rathaus.

abgegangen – geht sich das alles in 90 Minuten überhaupt aus?“, berichtet „grazguides“-Obfrau Melitta Ranner über die Vorbereitungsarbeit. Was gibt's also Neues? Auf Wunsch von Bürgermeister Obfrau Melitta Ranner über die Vorbereitung der Führungen. Mag. Siegfried Nagl steht die religiöse Vielfalt in Graz im Mittelpunkt von drei Führungen (siehe Info-Kasten links). In Kooperation mit dem Interreligiösen Beirat werden katholische, altkatholische, evangelische und koptische Kirchen, die Moschee und die Syna-

goge, Gebetsorte der russisch-orthodoxen und der buddhistischen Gemeinde besucht. Neu sind auch die Führungen „Rathaus“ und „Landhaus“: „Wir lernen die Regierungszentren von innen und außen kennen, so, wie sie fast niemand kennt“, macht Ranner neugierig. Die Bezirke Lend und Gries werden getrennt erkundet. Spezielle Zielgruppen werden mit speziellen Führungen verwöhnt: Für Volksschulkinder gibt's „Graz für Kids“, für Leseratten die „Literat(o)ur“, für Pedalhüter „Graz sattelfest“, für Frauen „Graz weiblich“, für Musikkfans Live-Klänge bei „Graz nach Noten“.

25 Entdeckungsreisen sehen bis Ende Oktober auf dem Programm. Was Sie bei „Graz für Graz“ alles erfahren können? Etwa, dass ein Hosenrock fast einen Bürgeraufstand ausgelöst hätte, und dass es dem Sitzstreik einer Frau zu verdanken ist, dass im Landhaushof keine Autos mehr parken. Dass eine Orgel fast den Konzertsaal im Congress gesprengt hätte und ein großes Kaufhaus auch die Gebäude zweier ehemaliger Klöster umfräst. Dass ... aber, nein, wir wollen hier nicht mehr verraten – lernen Sie doch selbst die Geheimnisse von Graz kennen!

Stadtrundfahrt der luftigen und lustigen Art: „Oben ohne“ durch Graz

Eine ebenso lustige wie luftige Idee hat bei GrazerInnen und TouristInnen voll „eingeschlagen“: Der Cabrio-Bus der GVB, in dem man die Murmetropole aus ganz neuer Perspektive erleben kann. „Oben ohne“ geht's um 14 Euro (7 Euro für Kinder) 90 Minuten lang zu den interessantesten Sehenswürdigkeiten; ohne störende Fenster Scheiben ist man ganz nah dran an historischen Fassaden und moderner Architektur. Die Touren werden von StadtführerIn-



Einzigartig, die Sightseeing-Atmosphäre im Cabrio-Bus!

ganz neu zu entdecken



Fotos: Stadt Graz/Fischer, GVB, Schiffer

Der Bürgermeister



Faszination Graz – lernen Sie Ihre Stadt neu kennen!

Kennen Sie Graz? Sie leben und arbeiten hier, sind hier geboren, Ihre Kinder wurden hier groß. Aber ist Ihnen eigentlich bewusst, welche Attraktionen unsere Stadt abseits der Tourismus-Magneten zu bieten hat?

„Graz für Grazer“ heißt eine Aktion des Fremdenführer-Clubs: Melitta Ranner und ihr Team haben tief in ihrer „Schatzkiste“ gewühlt und Orte für Sie „herausgeholt“, die voller spannender Geschichten stecken. Was mir dabei besonders gefällt und wozu ich auch Arrangements geleistet habe, sind die „interreligiösen Führungen“, bringen sie doch die friedvolle Miteinander der unterschiedlichen Religionsgemeinschaften in unserer Stadt eindrücklich zum Ausdruck.

Ich lade Sie, liebe GrazerInnen und Grazer, ganz herzlich dazu ein: Entdecken Sie Ihre Stadt aus Blickwinkel, die Ihnen bisher unbekannt waren, machen Sie Urlaub dabei und staunen Sie, was Graz zu bieten hat. Viel Vergnügen!

Ihr

Siegfried Nagl

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Termine „Graz für Grazer“: Viel Stadt um nur 4 Euro!

Die Führungen dieser Aktion finden jeweils am Donnerstag mit Beginn um 17 Uhr (auch bei Regen) statt. Für Spaziergänge einfach zum Treffpunkt kommen, bei Fahrten mit dem Bus bitte rechtzeitig unter Tel. 0 31 61 58 67 20 anmelden. So interessant die Stadterkundungen sind, so günstig sind sie auch: Die „grazguides“ führen zum Sonderpreis von nur vier Euro pro Person (auch für Kinder; keine Ermäßigungen)!

Das Programm:
 24. Mai: Das Landhaus
 31. Mai: Religiöse Vielfalt in Graz (mit Bus; siehe Info Seite 2)
 7. Juni: Literat(o)ur
 14. Juni: Der Stadtpark
 21. Juni: Graz sattelfest
 28. Juni: Westside (mit Bus)
 5. Juli: Das Rathaus
 12. Juli: Architekt(o)ur
 19. Juli: Religiöse Vielfalt in Graz II
 26. Juli: Das AEIOU der Burg
 2. August: Kaffee ist Kult

9. August: St. Leonhard
 16. August: Der Stadtpark
 23. August: Der Grazer Congress
 30. August: Im Lend
 6. September: Graz für Kids
 13. September: Im Gries
 20. September: Graz nach Noten
 27. September: Religiöse Vielfalt III
 4. Oktober: „Zum Kastner“
 11. Oktober: Graz weiblich
 18. Oktober: LKH 2000
 25. Oktober: Graz auf Rezept
 www.grazguides.at.

Mit „Mur“ und „Erzherzog Johann“ Graz audiovisuell entdecken

Die Mur ist eine „Plaudertasche“, sprudelt über vor Geschichtlichkeit und Sagen. Der Mann „an ihrer Seite“, Erzherzog Johann, spricht lieber über Burg, Dom und Universität. Die beiden sind die Stimmen des brandneuen audio-visuellen Stadtführers, Streymar vom Erfolg des Pocketguides überzeugt. „Vorerst sind zehn Stück verfügbar, eine Aufstockung auf 20 ist geplant.“ Ab 7,50 Euro (bis 2 Stunden) bei plaudert das Duo auf Deutsch, Englisch und Italienisch, Pausen sind beliebig einlegbar. Das



Stadtführer im Mini-Format.



Märchenhaft schön sind die Weinberge der Südsteiermark.

Vor den Toren der



Fotos: www.riegersburg.com

Graz pulsiert! Wer trotzdem „raus“ möchte, findet in nächster Nähe drei Oasen der Freizeit, Kulinarik und Historie.

VON MICHAELA KRANZ
Wochenend- und Sommerschmei! Da überlegt man sich bereits am Mittwoch: Wo soll's denn hingehen? In Graz bleiben oder raus an der Stadt? Von Jahr zu Jahr sprechen mehr Argumente für einen Verbleib in der „City“ – die Veranstaltungspalette während der Sommermonate (siehe unten) wird immer bunter. Die Stadt schläft nicht! Wer doch einen Ausflug unternehmen möchte, braucht nicht viele Kilometer zu spulen, sondern ist rasch an „Kraft-Orten“ mit besonderem Flair. Und dazu muss man sich nicht selbst hinter Steuerklammern, Graz Tourismus bietet Fahrten zur Riegersburg, nach Piber

... dessen Prunkräume nicht nur von interessierten Gästen besucht werden. Auch die Geister der ehemaligen Schlossherrinnen sollen manchmal noch durch die Zimmer schweben.



Styriarte: Nikolaus Harmoncourt.



Die Jause kräftig, köstlich der Wein: So soll's im Südsteirischen Weinland sein!

Stolz: Ausflugsziele

oder ins Südsteirische Weinland an. Jeden Samstag (bis Oktober) ist um 14 Uhr Treffpunkt vor der Info-Stelle, Herrngasse 16. Bei Bussausflügen ist eine Anmeldung erforderlich: Graz Tourismus Information, Herrngasse 16, Tel. 0 31 6 (80) 75-50.
www.graztourismus.at

Mystische Riegersburg

Grund genug, diese drei Ausflugsziele genauer unter die Lupe zu nehmen und zu schauen, was man denn dort so alles für die Besucherinnen und Besucher hat? Richtung Feldbach, auf der „Schlosserstraße“, führt uns der Weg zur Riegersburg, die sich schon in der Ferne am Horizont abzeichnet – ein mystischer Ort. Im Besitz der Familie Liechtenstein befindet sich das mächtige Anwesen heute noch, auf Erfolge der Vergangenheit ist halt Verlass, weiß Prinz Ulrich (von und zu) Liechtenstein und

Ausblick auf den Sommer: Wer bei diesem tollen

- Styriarte: Grandios! Stardigent Nikolaus Harmoncourt schwingt wieder den Taktstock. Thema „Wanted: Europa“, vom 22. Juni bis 22. Juli. www.styriarte.at
- Serenata: Leichte Kammermusik inklusive Kulinarikgenuss. Im Juli und August abends unter freiem Himmel! Im Joanneum-Hof. www.serenata.at
- Jazzsommer Graz: Jazz-Musik vom Feinsten auf der Kasematte bis 4. August. Zahlreiche internationale Stars kommen! www.jazzsommergraz.at
- La Strada: Die Puppen tanzen wieder in der ganzen Stadt vom 27. Juli bis 4. August. Ein Erlebnis für alle Altersgruppen! www.lastrada.at
- Musical Dracula: Premiere! Vom 9. bis 26. August 2007 wird in Graz unter der Leitung von Bri-

gitta Thelen das erste internationale Musicalfestival auf der Bühne geben. www.musicalfestival.at

AIMS: Nachwuchskünstlerinnen aus aller Welt interpretieren alte Meister und verzaubern die Stadt mit ihren Tönen. Eine Veranstaltung mit hoher Qualität. Vom 3. Juli bis 13. August. www.aimsgraz.at



Ein Erlebnis, nicht nur für kleine Leute: Lipizza-Wein-Streifelein in Piber. Foto: Spansische Hofreitschule – Bundesgestüt Piber

in Reichweite

schertzt: „Die Geister der Vorfahren schweben durch unsere Prunkräume!“ Diese sind auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Geheimnisvoll in den berechtigten Vollmondnächten bietet man Veranstaltungen mit Lagerfeuer. www.festec-negersburg.at

Lipizaner-Babys

Kleine „Pferdenährinnen“ sind kaum zu bremsen, Herzen rasch schlagen höher – in der Heimat der weißen Pferde, Piber, gibt es so viel zu erleben. Zum Beispiel der Blick in die „Kinderstuben“ der Lipizaner! Da wohnt es nur so: Rund 30 Fohlen entdecken jährlich unter der Obhut ihrer Mütter das Leben und lernen spielerisch die Rangordnung kennen. In der Schloßberg-Kasematte, schmunzelt Gestüts- und Ausbildungsleiter Dr. Max Dobretsberger. Auch das Rahmenprogramm kann man wandern, radeln oder einfach nur genießen.“ www.piber.com

Weinwunderland

In den Süden der Steiermark, dorthin zieht's uns einfach am Wochenende. Ein paar Gläsern Wein, dazu eine kräftige Brettljause – so lässt sich das Leben genießen. Das Südsteirische Weinland ist ein Ort der Glückseligkeit für gestresste Städter. Wenn sich die Straßen durch die sanften Hänge schlängeln, dann kommt man rasch „unter“ und schaltet auf Geselligkeit. Dazu haben sich die Winzerinnen und Tourismusverbände auch einiges einfallen lassen – der Veranstaltungskalender für die kommenden Wochen ist voll. 2002 ist das Südsteirische Weinland zum Naturpark ernannt worden, zu Recht wegen seiner schönen Landschaft, meint Obmann Peter Tschernko stolz: „Bei uns kann man wandern, radeln oder einfach nur genießen.“ www.sued-steiermark.com



Die „Eintrittskarte“ zum Wein-Festival: „Vinalia“. Tasche und Degustationsglas.

„Vinalia“ – Graz ist Wein-Hauptstadt! Ein Fest im Zeichen edler Tropfen

Was verbindet man ganz spontan mit Graz? Mediterranes Flair, gemütliche Gastgärten, Kulinarik und dazu köstlichen Wein aus den nahe gelegenen Weinbauregionen. Da bietet es sich doch förmlich an, die WinzerInnen in die Landeshauptstadt zu holen, damit sie ihre edlen Tropfen präsentieren! Drei Tage lang, vom 24. bis 27. Mai 2007, verraten rund 60 heimische Weinbäuerinnen und Weinbauern in Graz ihre „Kellergeheimnisse“, ihre Stände sind an die Gastgärten angelehnt. BesucherInnen bekommen als „Eintrittskarte“ eine Tragsache, „befüllt“ mit einem Degustationsglas, und können damit von WinzerIn zu WinzerIn wandern und sich durchkosten. Für Graz-Tourismus-Geschäftsführer Mag. Dieter Hardt-Stremayr ein Pilovortersuch mit Ausbaupotenzial: „In Graz kam der Genussaspekt in den vergangenen Jahren zu wenig zum Tragen. Das wollen wir nun ändern und unterstreichen die Weinkompetenz unserer Stadt.“ Prost! Mehr Infos finden Sie unter www.vinalia.graz.at.

Programm wegfährt, ist selber schuld!

- „Klassiker“ der Stadt Graz im Sommer: Sommer Graz – 5plus! Das Referat für Veranstaltungen des Sozialamtes hat wieder ein Sommerprogramm speziell für die Generation 55plus auf die Beine gestellt. Präsentiert wird dieses bei einer Feier am 11. Juni 2007 um 10 Uhr im Casino BIG-Ausgabe (Erscheinung 28. Juni 2007!)
- einzelnen Veranstaltungen und zur Anmeldung.
- Sportkurse von A bis Z: 27 Sportarten für 4.825 Grazer Jugendliche – damit wartet das Sportamt auch neuer wieder auf. Am Sonntag, 1. Juli 2007, 9 bis 14 Uhr, startet die persönliche Anmeldung im Sportamt, Stadionplatz 1.
- Detail-Infos gibt's in der nächsten BIG-Ausgabe (Erscheinung 28. Juni 2007!)



Publikumsmagnet „La Strada“ lässt die Puppen tanzen!



Urlaubsreif?

Dann nichts wie weg.

Ab Graz!



check-in

Zu einer der 50 Destinationen ...

... stressfrei und entspannt in den Urlaub. Durch die perfekte Verkehrsanbindung ersparen Sie sich zeitraubende Anfahrtswege. Mit einem Flug ab Graz beginnt Ihr Urlaub an der Haustüre.

FLUGHAFEN GRAZ
- und so nah ist die Welt.
www.flughafen-graz.at

Passt der Pass?

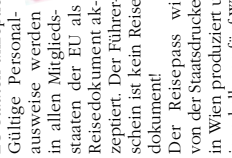
Die rechtzeitige Reisevorbereitung ist der kosten- und nervensparendste Weg zu einem neuen Reisepass, rät man im BürgerInnenamt.

Ein Urlaub sollte nicht dazu dienen, jenen Stress wieder abzuhauen, den ein erst in letzter Minute beantragter Reisepass verursacht hat. Deshalb empfiehlt es sich – am besten, bereits wenn Sie einen Sommerurlaub planen –, mindestens zehn Tage vor der Abreise den Reisepass auf seine Gültig-

keitsdauer hin zu überprüfen. Dann sollten die Einreisebestimmungen für den jeweiligen Ziellort und etwaiger Transitländer in Erfahrung gebracht werden. Jetzt weiß man, ob ein neuer Pass benötigt wird oder der bevorstehende Grenzübertritt mit dem alten noch möglich ist.

Manche Länder akzeptieren einen bis zu fünf Jahre abgelaufenen Pass, während andere die Einreise mit der Ausstellung eines Touristenvisums verknüpfen. In diesem Fall muss der Reisepass noch mindestens gleich lang gültig sein wie das mitunter für drei Monate ausgestellte Visum. Unrichtig ist eine weit-

verbreitete Meinung, wonach Reisepässe, die bis zu fünf Jahren abgelaufen sind, in allen EU-Staaten akzeptiert werden.



Einmal mehr ein Expresspass vor der Abreise ausgeben sollte, bleibt als letzter Rettungsanker ein Noirpass. Dieser kostet gleich viel wie ein gewöhnlicher Pass, gilt aber nur für die Dauer der Reise (maximal ein halbes Jahr). Noirpässe werden in den jeweiligen Passbehörden während der Öffnungszeiten sofort ausgestellt. Sollte das Dokument noch vor dem nächstfolgenden Arbeits-

platz oder die

Rechtzeitig informieren!

tag benötigt werden, erhält man unter den folgenden Telefonnummern Hilfe: Flughafenzentrum 0 31 6/29 02-172 (von 5 bis 22.30 Uhr) und Landeswarzentrale 0 31 6/877-77 (von 22.30 bis 5 Uhr).

Für die Einreise in die USA gelten besondere Bestimmungen. So herrscht unter anderem die Visumpflicht für alle, deren Reisepass zwischen 26. Oktober 2005 und 15. Juni 2006 ausgestellt wurde sowie für im Pass mitgeführte Kinder. Da ein Visum 85 Euro kostet, scheint die Beantragung eines neuen Passes für 69 Euro, mit dem ohne Visum eingereist werden kann, überlegenwert.

Private Adresse sein. Beim teureren Expresspass dauert die Produktion und Zustellung drei Werktage. Wenn sich nicht einmal mehr ein Expresspass vor der Abreise ausgeben sollte, bleibt als letzter Rettungsanker ein Noirpass. Dieser kostet gleich viel wie ein gewöhnlicher Pass, gilt aber nur für die Dauer der Reise (maximal ein halbes Jahr). Noirpässe werden in den jeweiligen Passbehörden während der Öffnungszeiten sofort ausgestellt. Sollte das Dokument noch vor dem nächstfolgenden Arbeits-

platz oder die

platz oder die



Dr. Renate Nakolnig-Molnar, Leiterin der städtischen Impf-stelle

Reise-Implungen: Wichtige Infos

„Wenn eine/r eine Reise tut, dann ... sollte sie/er – vor allem bei Auslandszielen – zuvor ihren/seinen Impfstatus überprüfen lassen und ein individuelles Beratungsgespräch bei Dr. Renate Nakolnig-Molnar, Leiterin der städtischen Impf-stelle, Impflungen gegen Hepatitis A und B seien immer zu empfehlen – gegen Typhus ebenfalls. Die Übertragung von Hepatitis A erfolgt vorwiegend durch Nahrungsmittel. „Abko-

chen und Mineralwasser trinken sind Präventivmaßnahmen“, so die Expertin. „Vor-sicht bei rohen Speisen und schalen-losen Früchten! Nahrung gibt auch zu bedenken, dass der Hygienestatus in ausländischen Krankenhäusern mitunter nicht so hoch ist wie bei uns. „Nehmen Sie sterile Injektionsnadeln in Ihrer Reisepoche mit.“ Die Art und Anzahl der Impfungen ist von Reiseregion und -jahreszeit abhängig. Das persönliche Reiseverhalten und der Reisestil spielen in der Prävention ebenfalls eine maßgebliche Rolle.

Terminvereinbarung für Beratungsgespräche in der Impfstelle des Gesundheits-amtes, Amtshaus, Schmetzdau 26, 2. Stock, unter Tel. 0 31 6/872-32.12.

Stadtbauern

Die Infobroschüre „Lebensmittelpunkt Graz“ über die Grazer Stadtbauern und -bäuerinnen und deren Spezialitäten ist ab sofort gratis erhältlich unter Tel. 0 31 6/872-48 00 oder unter www.wirtschaft.graz.at

Die wichtigsten Pass-Infos auf einen Blick

- Einreisebestimmungen: Reiseveranstalter, Bürgerdienst (Tel. 01 53 1 15-0) sowie die Homepages www.bmaa.gv.at und www.usambassy.com
- Der Antrag auf Ausstellung eines neuen Passes ist persönlich im ServiceCenter der Stadt Graz, www.graz.at/pass
- Jede Neuausstellung kostet 69 Euro (Ausstellungsdauer fünf Werktage).
- Der Expresspass kostet 100 Euro (drei Werktage).
- Der Noirpass kostet 69 Euro (wird sofort ausgestellt, ist aber nur für die Reisedauer bzw. maximal ein halbes Jahr gültig).
- Amtshaus, Schmetzdau 26, zu stellen. Sie müssen kein Formular ausfüllen, das wird direkt am Schalter erledigt.
- Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 0 31 6/872-5352
- E-Mail: servicecenter@stadt.graz.at

Nichts für Schlafmützen...

Reiter Betten & Vorhänge eröffnet am Freitag 18. Mai

und alle Shops feiern »munter« mit:

- »Ausgeschlafener« Angebote & Aktionen
- »Schlafraubendes« Gewinnspiel mit tollen Preisen. Hauptpreis: 10 Hubschrauberflüge (ab 16.00 Uhr)
- »Aufgeweckter« Unterhaltung, u.a. Live-Auftritt von Shootingstar Leo Abber (17.00 Uhr)

Mehr Infos unter www.centerwest.at



Shopping... aber hallo!

LEBENS-SPAR

TOYS R US

EVOL

CELEA

TIERSCHUTZECKE



Dipl.-Tierarzt Dr. Klaus Hejny

Seuchenschutz ist Tierschutz

- Eine frühzeitige Urlaubsplanung ist besonders wichtig, wenn Sie Ihren geliebten Vierbeiner mit auf Urlaub nehmen wollen. Im immergemeinschaftlichen Reiseverkehr (EU) können Hunde, Katzen und Frettchen ohne grenzüberschreitende Kontrolle eingeführt werden, wenn sie mit einem Mikrochip gekennzeichnet sind.
- ordnungsgemäß gegen Tollwut geimpft wurden und
- einen Heimtierausweis besitzen.

Bei der Einfuhr von Tieren aus Drittstaaten muss teilweise zusätzlich eine Bestätigung der serologischen Tollwutuntersuchung vorgelegt werden. Dabei sind genaue Fristen einzuhalten!

Mehr Infos gibt es auf www.graz.at/bausiterte. Die exakten Einreisebestimmungen können auch auf der Homepage des Gesundheitsministeriums nachgelesen werden.

Beachten Sie bitte, dass diese Vorschriften auch für die Mitnahme von Tieren gelten, die Sie an Ihrem Urlaubsort ins Herz geschlossen haben (Strandhund, Hotelkatze) und nach Hause mitbringen möchten.



Reisepass braucht Familienliebbling „Semmerl“ zwar keinen, aber auch für Tiere gibt's Einreisebestimmungen!

Fotos: Stadt Graz/Fischer

Von Tramkutschern und der



HISTORISCHES aus Graz

Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Vom 1898 bis 1941 hatte die an der Kreuzung Glacisstraße-Zinzendorfstraße gelegene Linie nach Mariatrost eine eigene Betriebsorganisation. Damals gab es zum Unterschied von heute eine Straßenbahnstation bei der Universität. Das auch auf Grund seiner Farbe als „Rote Tramway“ berühmte Unternehmen ist nun ein Teil der Verkehrs-geschichte. Otto von Hofmann-Wellenhof schreibt, dass die Wagen wie rote Käfer durch die grüne Vorstadt fuhren.

Erzähl mir von der Tram
Es gab aber auch bis zur Stadterweiterung von 1938 die Maststationen, an denen kastriert wurde. Typisch für die Bewertung der Mast war, dass es, als einmal die Tram räumlich den Schranken durchbrach, Applaus gab. Während des II. Weltkriegs verursachten die Bomben etliche Streckenunterbrechungen, und die Straßenbahnfenster waren damit kein Licht nach außen drang, mit Farbe verdunkelt. Heute kaum mehr vorstellbar sind die Menschenreihen, die mitunter bei den einst türlosen Waggons am Trittbrett hingen. Die fehlenden Türen eröffneten auch die Chance, in lang-samen Phasen der Fahrt vor und nach dem Halten auf- und

jeweils charakteristischen Farbscheibe gekennzeichnet. Letzteres sollte Analphabeten helfen. So führte die Linie VII mit einer weiß-gelben Schelbe vom Kurhaus Eggenberg zum Eggenberger Gürtel, die Linie VIII (weiß-grün) vom Lendplatz nach Gösting. Die Tramwaylinien über die alte Stadtgrenze hinweg haben die Entwicklung von Graz beschleunigt. Ab 1900 gab es eine Auszeichnung, dass die internationale Arbeitsgemeinschaft Historischer Nahverkehr ihre 19. Jahrestagung in Graz abhielt. Wenige Wochen vorher erlebte Graz mit der Streckenverlängerung des 4er nach Süden einen Beweis dafür, dass der urbane Schienenverkehr weiterhin aktuell ist.

GTG – GVG – GVB

Bis 1911 waren die Wagen mit römischen Zahlen und einer

Schüler, Berufstätige, Pensionisten ... – seit mehr als 100 Jahren werden sie „öffentlich“ durch Graz befördert.

Die ersten Kilometer hölzernen Tramwayschienen waren 1878 schnell verlegt. Sie wurden einfach auf der Straße montiert. Oberleitungen waren nicht nötig. Ein Pferd sorgte für die recht langsame Fahrt. Der Wagenführer war also damals ein Kutscher. So eigenartig die Pferdetram heute annimmt, war sie doch recht erfolgreich. Im letzten Betriebsjahr vor der Umstellung auf den elektrischen Antrieb beförderte die 1-PS-Tram 2,8 Millionen Personen.

Tramwagen ohne Pferde

Als 1899 die Tramwagen ohne Pferde rollten, erschreckte dies weniger die Pferde als die Kutscher, die nun um ihre Fahrgäste fürchteten. Vielen jungen Grazern ist der Begriff „Elektrische“ heute unbekannt. Dass heute die Straßenbahn elektrisch betrieben wird, erscheint selbstverständlich. Auch das englische Wort „Tramway“, richtiger wäre wohl „tramcar“, ist in der



Die Verbindung Südbahnhof (= Hauptbahnhof) zum Hilmteich um 1900 im luftigen Triebwagen 64.

„Elektrischen“

abzuspringen. Das ging meist gut aus, aber nicht immer. Schwarzfahrern stand jedenfalls so eine riskante Fluchtmöglichkeit offen. Wer auf der zügigen Plattform vorne oder hinten im Waggon stand, war ohnedies relativ vor Kontrollen sicher. Die langen Ledernemen, die dem Schaffner das Läuten einer mechanischen Glocke ermöglichten, gaben Bummelwütigen die Chance, unerlaubt die Glocke zu bedienen. Der Metallhebel zum händischen Stellen der Schienenwechsel, etwa am Jakominiplatz beim Textilkauflhaus Scheiner, konnte unter Duldung des Wagenführers auch einmal von einem ambitionierten Jugendlichen bedient werden.

Biersellig im 5er

Der Schriftsteller Rudolf Stibil beschrieb die unterschiedliche Art von Fahrgästen, die am Lendplatz mit dem 2er und dem 3er unterwegs waren. Vorstädter und die Bewohner bürgerlicher Wohnviertel hatten ihre charakteristischen Tramlinien. Der 7er duftete unverkennbar nach den früher üblichen Desinfektionsmitteln. Mit dem 5er kam oft mit bier-seligen Gästen vom Brauthaus Puntigam G asthmausduft in die Innenstadt. Bis 1971 führte seine Strecke über den Griesplatz und die Radetzkybrücke zum Jakominiplatz.

Wer jemals in den alten Grazer Straßenbahnen unterwegs war, der hat noch die typischen Geräusche beim Anfahren und Stehenbleiben im Ohr. Wenn sich am Triebwagen ein oder gar zwei Anhängerwagen befanden, war auch die mandelnde mechanische Koordination beim Geschwindigkeitswechsel durch Ruckeln und Stoßen deutlich spürbar. Die zweideutige Wortschöpfung „Abgefahrene Fahrscheine“ zitierte eine Zeit lang die kleinen Papierkörbe beim Aussteigen. Als die ersten modernen Wagen ohne Konduktore (welle ein schönes Wort) unterwegs waren, gab die Aufschrift „Schaffnerlos“ Anlass zu Scherzen. War das nicht für Spötter ein anklagender Hinweis auf das Los von Schaffnern? Zuvor war der Kontakt zwischen Schaffnern und Passagieren ein direkter. Beide waren aber auch einander emotional ausgeliefert. Die umfangreiche Betriebsordnung unter dem je nach Fahrtrichtung verlegbaren leicht erhöhten Schaffnersitz gab meistens dem Personal Recht. Anders als heute waren Wind und Wetter für Fahrgäste und noch mehr für das Per-



Nostalgie pur: Ab 1898 gab es eine „Elektrische“ vom Stadtpark bis hinatal nach Mariatrost.



1888 bis 1898 verband eine Pferdetramway den Jakominiplatz mit dem ungarischen Westbahnhof (= Ostbahnhof).



Der 6er verband Puntigam mit St. Peter (aufgenommen 1932).



1900 wurde eine Linie von der Stadt Graz in die Gemeinde Eggenberg eröffnet.

Das Kombi-Ticket

Perfekt für PendlerInnen, die am P + R-Platz Murpark in Liebenau ihr Auto stehen lassen, ist das neue „Kombi-Ticket“, das man

- für 24 Stunden (5 Euro),
- eine Woche (15 Euro),
- ein Monat (39 Euro),
- ein halbes Jahr (202 Euro) oder ein Jahr (348 Euro) erwerben kann.

Einfach in den P + R-Platz Murpark einfahren, an der Schranke das Kombi-Ticket für einen Tag ziehen (und dann z. B. beim Kassa-Automaten in ein Wochen- oder Monatsticket verlängern), einparken, in die Straßenbahn direkt vor der (Auto-)Tür einsteigen und stressfrei zum Arbeitsplatz fahren.

Halbjahres- und Jahrestickets erhält man im Mobilitätszentrum der CVB in der Jakoministraße 1. Ausführliche Infos über das „Kombi-Ticket“ finden Sie beim Grazer Parkraummanagement unter www.gprg.co.at



Park + Ride Murpark: Kommen, einparken, Kombi-Ticket lösen und mit den „Öffis“ in die Stadt!

Stressfrei dank Park + Ride

480 Plätze in Liebenau, 810 in Puntigam und Mariatrost: „Park + Ride“ in Graz bekommt erfreulichen Zuwachs!

Die Stadt Graz sorgt für wesentliche Verbesserungen der Parkplatzsituation in der Murmetropole: Mit dem Bau von rund 1.300 neuen, qualitativ hochwertigen Park + Ride-Plätzen in den nächsten zwei Jahren erhöht sich das Infrastrukturangebot in Graz auf 3.250 Stellplätze. Ein Angebot, das auch eine attraktive Alternative für PendlerInnen ist: Kommen, einparken und mit öffentlichen Verkehrsmitteln stressfrei zum Arbeitsplatz fahren, statt bei der lästigen und unweilschädlichen Parkplatzsuche Zeit, Geld und Nerven zu vergeuden.



Stadtbaudirektor Berndtram Bertram: „Ein Qualitätsprung für den Verkehr!“

Park + Ride-Zentrum entstanden. Zusätzlich zu den 2.200 von der Firma Spar errichteten Stellplätzen wurden 480 Park + Ride-Plätze errichtet und direkt an das Straßennetz der Landeshauptstadt angeschlossen (siehe Info-Kasten!).

Das **RONDO** ist grün!

- ÖKO - bewusstes Wohnen
- zukunftsorientiertes Energiekonzept
- emissionsfreies Parksystem
- Eigentum und Miete

Marienplatz 1, 8020 Graz
T 0316 / 8055-533
www.rondo-graz.at



BIG-Spezial

Neu ab 4. Juni 2007: Günstig Parken in den Grünen Zonen!

Bezahlte Einschaltung, Foto: Robert Frankl



Verkehrsstadtrat Gerhard Ritsch: Ab 4. Juni parkt Graz „im Grünen“.

Österreichs günstigster Parktarif ist Grün!

Von 4. Juni bis Mitte August werden in Graz schrittweise sieben „Grüne Zonen“ (Parkzonen) eingeführt. In Grünen Zonen sind Gebiete für gebührenpflichtiges Dauerparken. Es entstehen ca. 7.000 Dauerparkplätze, in denen werktags, Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr, Gebührenpflicht gilt. „Der Parktarif in der Grünen Zone ist der günstigste Österreichs! Wir wollen den BewohnerInnen mehr Platz zum Parken schaffen“, erklärt Verkehrsstadtrat Gerhard Ritsch.

So unterscheiden sich die Grünen Zonen von Blauen Zonen:

- Die Parkdauer: In Grünen Zonen kann ohne zeitliche Beschränkung geparkt werden.
- Die Parktarife: Das Parken in Grünen Zonen ist wesentlich günstiger als in Blauen Zonen. Eine halbe Stunde kostet zum Beispiel 30 Cent (Preis-Infos auf Seite 4 dieser Beilage).
- Die Gebührenpflicht: In den Grünen Zonen gilt die Gebührenpflicht nur werktags (Montag bis Freitag). Der Samstag ist gebührenfrei.



Blaue Zone: Neu ab 4. Juni.

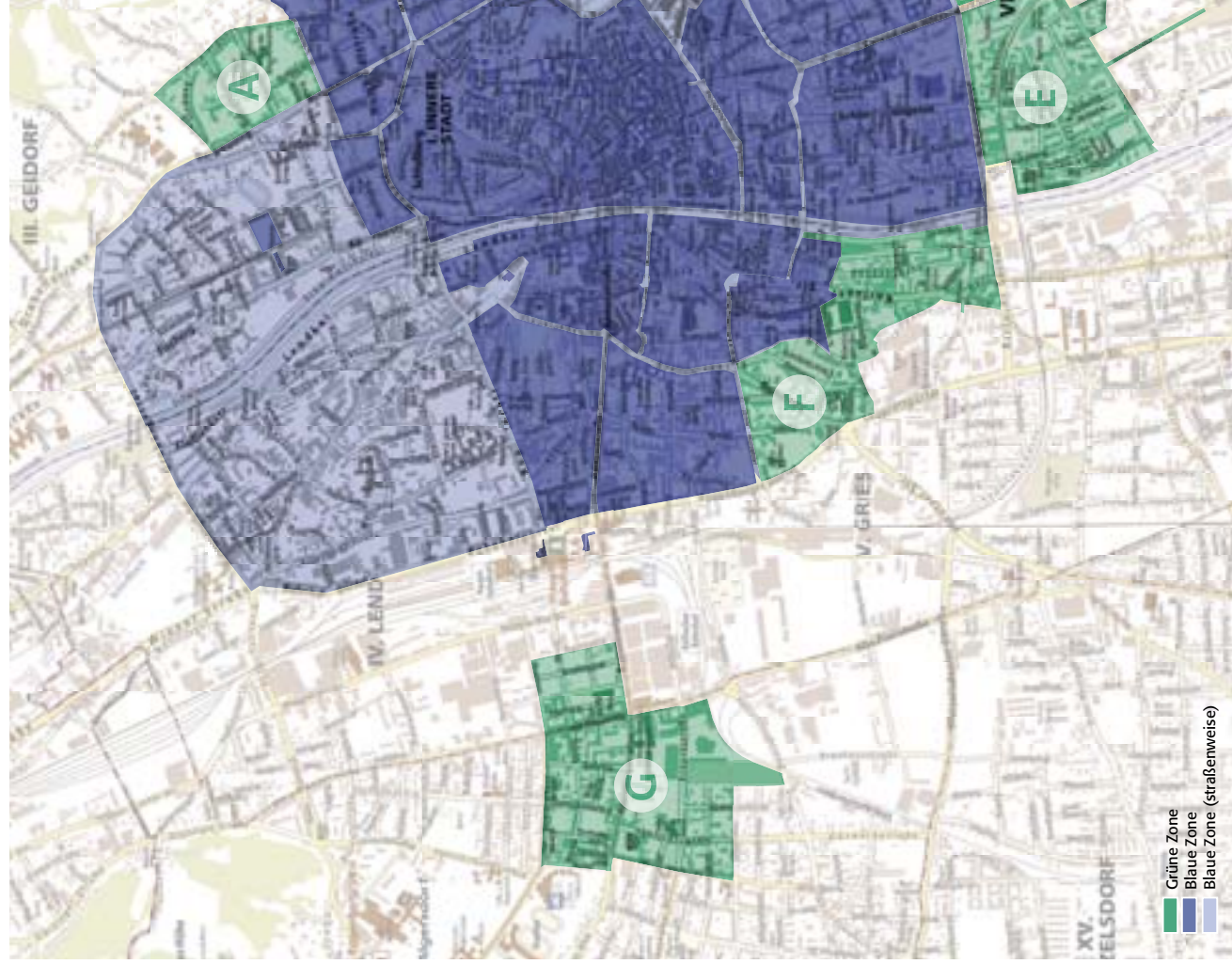
Ab 4. Juni NEU in Blauen Zonen: Gebührenpflicht bis 20.00 Uhr

eingeführt: Gebührenpflicht gilt dann werktags, Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr, an Samstagen von 9 bis 13 Uhr. Ausnahme: Am Hauptbahnhof (Europaplatz und Postbereich) gilt die Gebührenpflicht täglich von 8 bis 22 Uhr. Weiters wird in Graz eine Blaue Zone eingerichtet: Der Bereich „Steinfeld“ ist ab 4. Juni.

Auch in den Blauen Zonen (Kurzparkzonen) gibt es ab 4. Juni 2007 Neuerungen! In allen Zonen wird eine einheitliche Abendregelung

eingeführt: Gebührenpflicht gilt dann werktags, Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr, an Samstagen von 9 bis 13 Uhr. Ausnahme: Am Hauptbahnhof (Europaplatz und Postbereich) gilt die Gebührenpflicht täglich von 8 bis 22 Uhr. Weiters wird in Graz eine Blaue Zone eingerichtet: Der Bereich „Steinfeld“ ist ab 4. Juni.

Auch in den Blauen Zonen (Kurzparkzonen) gibt es ab 4. Juni 2007 Neuerungen! In allen Zonen wird eine einheitliche Abendregelung



Die Grünen Zonen im Überblick

Grüne Zone A „Kreuzgasse“

(geplant ab 16. Juli 2007)
Abgegrenzt durch folgende Straßenzüge:
Lindweg, Köblergasse, Franckstraße und Bergmannngasse.

Grüne Zone B „Hilmteich“

(geplant ab 2. Juni 2007)
Abgegrenzt durch folgende Straßenzüge:
Heinrichstraße, Mariatroster Straße, Hilmteichstraße,
Kreishach, Leechgasse, Schanzelgasse, Elisabethstraße, Stras-
soldogasse, Geidorfgürtel, Schubertstraße und Liebiggasse.

Grüne Zone C „Ruckerlberg“

(geplant ab 18. Juni 2007)
Abgegrenzt durch folgende Straßenzüge:
Elisabethstraße, Leonhardstraße, Odilienweg, Wegenergasse,
Ehlergasse, Nibelungengasse, Nernstgasse, Rapoldgasse,
Schulgasse, Wältendorfer Hauptstraße, Plüddemanngasse,
Merangasse, Leonhardstraße und Engelgasse.

Grüne Zone D „Messe“

(geplant ab 4. Juni)
Abgegrenzt durch folgende Straßenzüge:
Plüddemanngasse, Friedensgasse, Petersgasse, Sandgasse,
Münzgrabensstraße, Flurgasse, Conrad-von-Hörzendorf-Straße,
Jakominiürtel, Münzgrabengürtel, Wältendorfer Gürtel und
Koflgasse.

Grüne Zone E „Schönau“

(geplant ab 4. Juni)
Abgegrenzt durch folgende Straßenzüge:
Conrad-von-Hörzendorf-Straße, Raifeisenstraße, Draitsgasse,
Pomiggasse, Fröhlichgasse, Kasernstraße, Fröhlichgasse, Mur,
Osbaltn, Neuhaldgasse und Schönaugürtel.

Grüne Zone F „Karlau“

(geplant ab 23. Juli)
Abgegrenzt durch folgende Straßenzüge:
Josef-Huber-Gasse, Mühlgang, Radweg, Stadlgasse, Radweg,
Mur, Karlauergürtel, Triester Straße, Fabrikgasse, Brücken-
gasse, Korngasse, Lazarettgürtel und Eggenberger Gürtel.

Parkzone G „Eggenberg“

(geplant ab 6. August)
Abgegrenzt durch folgende Straßenzüge:
Asperngasse, Eggenberger Straße, Alte Poststraße, GKB,
Seidenhofstraße, Karl-Morre-Straße, Georgiggasse und
Laudogasse.

Grüne Zone
Blaue Zone
Blaue Zone (strassenweise)

Plangrundlage:
1:5000
1:10000
1:20000
1:50000

Alles im Grünen Bereich: Parken in den neuen Zonen



Foto: Robert Frankl

BewohnerInnen, UnternehmerInnen und DienstnehmerInnen parken um € 4/Monat

241 grüne Parkscheinautomaten werden zur Zeit mit MitarbeiterInnen der Stadt Graz in den sieben Grünen Zonen aufgestellt bzw. umprogrammiert. Die Automaten drucken ab Einführung der Zonen Parkscheine ab 30 Minuten (Kosten: 30 Cent) bis zu fünf Tagen (Kosten pro Tag: 4 Euro). Wer länger parkt, erhält noch günstigere Dauerparkkarten. „GrünerInnen, die im Einzugsbereich der Grünen Zonen leben bzw. arbeiten können Parkkarten um 4 Euro pro Monat beantragen“, so Verkehrsstadtrat Ritsch. Ab Einführung der Zonen sind diese Dauerparkkarten mit einer maximalen Laufzeit von 24 Monaten erhältlich. Voraussetzung für den Tarif ist, dass die Antragsteller zu einer dieser Personengruppen zählen:

- BewohnerInnen mit Hauptwohnsitz in der BewohnerInnenzone.
- UnternehmerInnen, die in der Grünen Zone ihren Betriebsstandort haben (für ein Auto).
- DienstnehmerInnen, die ihre Arbeitsstätte in der Grünen Zone haben.

241 Parkscheinautomaten werden in den Grünen Zonen stehen.

Grüne Parkzone: Drei Schritte zur Dauerparkkarte

- 1.) Antrag ausfüllen
Parkkarten sind ab Einrichtung der Zonen erhältlich. Einfach das Antragsformular im Internet herunterladen (www.graz.at/parken) und ausfüllen.
- 2.) Karte bezahlen
Die Parkgebühr und Abgaben für die Dauerparkkarte sind direkt bei der Abholung zu bezahlen. Alle Informationen zu den Gebühren stehen auf www.graz.at/parken.
Die Bezahlung kann in bar, mit der Bankomat- oder Kreditkarte erfolgen. Folgende Kreditkarten werden akzeptiert: Mastercard/Eurocard, VISA, Diners Club, American Express und jcb.
- 3.) Karte abholen
Alle Parkkarten & Rückerstattungen:
• Referat für Parkraumbewirtschaftung (Keessgasse 6), Parteilerverkehr: Montag bis Freitag von 8 bis 12,30 Uhr
Monats- und Jahreskarten für Jedermann/-frau & BewohnerInnen:
• Servicestelle (Schmidgasse 26), Parteilerverkehr: Montag und Mittwoch von 7,30 bis 18 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 7,30 bis 16 Uhr, Freitag von 7,30 bis 13 Uhr.

Mehr Infos im Internet unter
www.graz.at/parken

Für den Inhalt verantwortlich: Magistrat Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, Straßenamt – Referat für Parkraumbewirtschaftung und GFG – Grazer Parkraummanagement GmbH

Wo Piraten das Baumhaus entern ...

... und Tarzans durch den Dschungel schwingen: Der neue Spielplatz im Augarten wird mit einem tollen Fest am 25. Mai eröffnet!



„Spaß frei“ heißt's bald für Jungs und Mädls am Augarten-Spielplatz. schaukeln und Hüpflatte) drei Spielbereiche:

- Kleinkinder können mit Wackelwanne, Wipptieren, Rutsche, Kriechtunnel, mit Sand und Kies ihren Spaß haben.
- Im großen Sandspielbereich wartet ein Piratenschiff samt

Bachsanieierung

Naturnahe Befestigung aus Holz und Stein statt Betonmauern: Die Abteflung für Grünraum und Gewässer führt am Kroisbach, bei der Heimgartenanlage, umfangreiche ökologische Sanierungen im Zuge des Hochwasserschutzprojektes durch. www.wasser-graz.at.

„Wann darf ma endlich rein?“ Kaum erwarten können es viele Kinder und Jugendliche, endlich den neuen Spielplatz im Augarten mit den vielen coolen Spielgeräten zu stürmen. Noch ist das Areal abgesperrt, denn der Rasen muss erst richtig anwachsen, doch am Freitag, 25. Mai 2007, hat das Warten ein Ende: Um 14 Uhr beginnt das große Eröffnungsfest und dann kann nach Herzenslust gespielt, gestolpert, gewackelt, geschaukelt, geklettert, gerutscht,

Am Ölberg
Ideal auch für Anlieger
Neues großzügige Eigentumswohnungen mit Sonnenterassen gewähren einen einzigartigen Blick über die Landeshaupstadt. Fertigstellung: 2009
Information und Vormerkungen
Kundencenter 0316 7 8073 8400
www.amoelberg.at

HYPO TIIP
Health-Care-Fonds:
Gesundheits-Elixier für mehr Ertrag
Das TOP-Rezept für Ihr Vermögen:
Ratfaisen-Health-Care-Garantifonds
Jetzt mit Früh-Buche-Bonus!
www.hypobank.at

Privatklinik Graz
Ragnitz
Anspruchsvolle Betreuung für Ihre Gesundheit
Im neuen erweiterten Ordinationszentrum der Privatklinik Graz Ragnitz stehen den Patienten Ärzte verschiedener Fachrichtungen wie Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Dermatologie zur Verfügung. Ergänzt durch unsere Privatklinik und die Diagnostischen Einrichtungen vor Ort wie MRT, Röntgen und Labor ergibt sich damit ein optimales Umfeld für eine umfassende Patientenbetreuung.
Privatklinik Graz Ragnitz
Berthold-Linder-Weg 15, 8047 Graz, Tel. 0316/7964-9
www.privatklinik-graz.at

Historie & Fakten



- **Congress:** 1885: Eröffnung des „Stefaniensaals“ durch Komprinz Rudolf und Gattin Stefanie, der Namensgeberin.
- 1905 – 1908: Vergrößerung des „Stefaniensaals“ um 40 Meter, Beethoven-Statue kommt ins Stiegenhaus
- 1910: Erneute Expansion
- 1977 – 1980: Umbau zu Veranstaltung- und Kongresszentrum
- 1980 Grazer Congress zieht ein
- 1999: Weitere Räumlichkeiten an der Schmieggasse kommen hinzu

Kapazität:

- Ausstellungsfläche brutto: 2.900 m²
- 19 Veranstaltungsräume
- für max. 1.500 Personen (Kongresse, Ausstellungen)
- und max. 2.400 Personen (Bankette und Bälle)



Stadhalle/Messe:

- 1906: 1. Grazer Herbst-Messe mit 13 Ausstellern
- 1901: Einheitsliche Kojen-Gestaltung und Einleitung elektrischen Lichts in alle Hallen
- 1911: Ankauf des „Althaller Schloßchens“ um 850.000 Kronen
- Ab 1949: Es finden jährlich zwei Messen statt – im Frühling und im Herbst
- 1991: Die neue Halle 7 wird eröffnet
- 2002: Eröffnung der Stadthalle, Österreichs modernster Veranstaltungshalle

Kapazität:

- Hallenfläche (ca. 93 x 70 m): 6.500 m²
- Hallenhöhe: 14 bis 17 Meter
- Fläche Foyer: 3.100 m²
- Fläche Seminarräume: 1.400 m²
- Stehkonferenz: 11.030 Personen
- Tagungszentrum: 1.000 Personen



Foto: Stadt Graz/Fischer/Messecenter Graz, Afrika Afrika



Hochzeit: Grazer Congress

Was lange währt, wird endlich gut! Im Fall von Congress und Stadthalle fand zusammen, was Fusion und ihre Chancen.

Graz ist Kongress-Stadt und Grazer Messe-Stadt. Was liegt da näher, als zwei der räumlichen Repräsentanten zusammenzuliegen? Die Idee war schon länger geboren, an deren Realisierung wurde gefeilt, und nun ist es soweit. „Wir haben die Standortfrage durch diese Fusion optimal gelöst und können nun auf alle Wünsche eingehen“, erklärt die Neo-Doppel-Geschäftsführerin Ingrid Marsomer-Pichler. Arbeit liegt hinter ihr, vieles steht aber noch bevor. Wegbereiterin war auch Messepräsidentin Dr. Hella Ranner, deren Ziel von Antritt an die Fusion war: „Ich freue mich, dass sie nun im Einvernehmen über die Bühne ging,



„Wir können auf alle Wünsche optimal eingehen.“
Geschäftsführerin Ingrid Marsomer-Pichler.



Messepräsidentin Dr. Hella Ranner: „Die Fusion ist eine große Chance für Graz!“

eine große Chance für Graz!“ Als ein Wegbereiter, was die Geschichte des Grazer Congress betrifft, kann zu Recht Marsomers Vorgänger in der Geschäftsführerrolle, Dr. Nikolaus Breitsach, bezeichnet werden. Nicht nur die Moderne Kunst hielt durch sein Engagement Ingrid Marsomer-Pichler nahe dem Hauptplatz. Nach knapp drei Jahrzehnten bricht er nun zu neuen Ufern auf: „Die verschiedenen Veranstaltungsräume, die sich nun im Eigentum der Stadt Graz befinden, machen eine Fusion des messecent-

tergraz und der Stadthalle mit dem Grazer Congress notwendig. Ich selbst gehe nach 27 Jahren, in denen ich mit meinen Mitarbeiterinnen, Kunden und Veranstalterinnen die Stadt Graz zu einer wichtigen Kongressdestination aufbauen konnte, neue Wege.“

Blick in die Zukunft

Seine Nachfolgerin Marsomer-Pichler richtet ihr Augenmerk auf die Zukunft, nicht ohne zurückzuschauen: „Wir betrachten es aus dem Blickwinkel der vergangenen Jahre. Graz rückt wieder in den Mit-



Wegbereiter für die Geschichte des Grazer Congress: Dr. Nikolaus Breitsach.

teipunkt Europas. Es wächst zusammen, was getrennt war, eine spannende Sache.“ Im Augenblick befindet sich die Fusionierung in ihrer konzeptionellen Umsetzung – die Unversittäten habe man sich als Verbündete ins Boot geholt. Nun wolle man bestehende Hürden überwinden, mittels optischer Infrastruktur und genügend Platz.

Schwungvoll in die Zukunft
Marsomer Pichler bringt maximale Energie ins Team, Neubaue werden Teile Kongressveranstalter zum Mieten ihren Aedern, vor rund 20 Jah-

und Stadthalle sind ein Paar

ren hat die gebürtige Südtirolerin das Stadtmarketing in Bozen geleitet. „Graz hinausstrahlen“ lautet das Motto. Schwungvoll geht's auch an die zukünftige Nutzung der UPC-Arena in Liebenau – über eine Ausweitung der wird nachgedacht. Die VIP-Räume werden bereits jetzt für diverse Seminare, Tagungen und als „Special Event Location“ genutzt. Kapazität: 250 Personen.

Neue Halle & Perspektiven
Und der kommt auch – in naher Zukunft schon, denn im Herbst 2008 soll der Bau der „Messehalle Neu“ abgeschlossen sein. 200 mal 75 Meter und 13.500 Quadratmeter Ausstellungsfläche, geplant vom Grazer Architektenduo Riegler/Riewe, werden dann vorrangig als Fach- und Kompetenzzentrum Nutzung finden – der Startschuss erfolgt mit der Herbstmesse 2008. Auch vom Neubaue werden Teile Kongressveranstalter zum Mieten zur Verfügung stehen.

Veranstaltungshighlights 2007

- **AFRIKA AFRIKA!** André Hellers Zirkuserlebnis gastiert vom 22. Mai bis 4. Juli auf dem Areal der Messe Graz. Erstmals weltweit wird die zweite Produktion der erfolgreichen Show gezeigt.
- **Tickets:** Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen, unter 0800-527836 oder www.afrika-afrika.com



- **PINK!** Die mehrfache Grammy-Gewinnerin ist mit ihrer aktuellen Tour „I'm not dead“ am 3. Juli, 20 Uhr, in Graz zu Gast. Tickets für die beiden Konzerte: Stadthallen-Ö-Ticket, unter 0316/8088-200 bzw. unter tickets@messecentergraz.at



- **WETTEN, DASS?:** Die Sensation ist perfekt! Am 8. Dezember 2007 ist Thomas Gottschalk zum zweiten Mal in der Stadthalle Graz – zur Weihnachtssendung mit vielen Stars. Tickets: schriftlich bis 1. August 2007 an: ZDF Zuschauerredaktion, D-55100 Mainz.
- **ZUCCHERO:** 5 Jahre nach „Shale“ veröffentlichte der italienische Superstar sein neues Album „Fly“: Unwiderstehliche Melodien und seine unverkennbare Stimme treffen ins Herz. 4. Juni, 20 Uhr.

Spitzenreiter in

Chronik & Fakten

- 1638: Erstmalige Erwähnung
- 1733: Bau eines Armen- und Zuchthauses, später GKH I
- 1862: Stadt Graz wird Eigentümerin
- 1948: Wiederaufbau nach Zerstörung durch Bomben
- 1975: Bezeichnung „Geriatrisches Krankenhaus der Stadt Graz“
- 2006: Umbenennung in „Albert-Schweitzer-Klinik“
- 2007: Eröffnung der „Albert-Schweitzer-Klinik II“ mit Memory Klinik

Bauzeit: Juni 2005 bis April 2007
Projektleitung und Zwischenfinanzierung: GGB
Generaleplaner: Univ.-Prof. Architekt DI Dr. Hansjörg Tschom
Bruttogeschosfläche: 9.840 m²
Kosten: 17,5 Mio. Euro (2/3 vom Land Steiermark finanziert)
Tiefgaragenplätze: 38
Stahlbetonbauweise
Beton: ca. 770 Betonmischer-Fuhren
Schalung: 24.100 m²

Mit der neuen Albert-Schweitzer-Klinik II bieten die GGZ eine beispielgebende, umfassende Versorgung älterer Menschen.

„Die Bevölkerung kann beruhtig alt werden“, lächelt der Geschäftsführer der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz, DI Dr. Gerd Hartinger, zufrieden. Gerade hat er mit seinem Team die Eröffnung der Albert-Schweitzer-Klinik II nach nur zwei Jahren Bauzeit über die Bühne gebracht und die geriatrische Versorgung der Stadt und ihrer Umgebung damit ins österreichische Spitzenfeld katapultiert. Mit der Vielfältigkeit des Angebots sind die GGZ beispielgebend – darüber hinaus funktioniert die interdisziplinäre Zusammenarbeit

der geriatrischen Versorgung

hervorragend. Das alles wäre aber nichts, würde der Mensch nicht im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Deshalb lautet das Motto in der Albert-Schweitzer-Gasse und allen dazugehörigen Einrichtungen: „Ein Ort, an dem man sich wohl fühlt.“

Keine Anonymität

Mit dem Bau der Albert-Schweitzer-Klinik II wurden neue Maßstäbe gesetzt: Auf fünf Etagen (siehe Infokasten) mit insgesamt 142 Betten werden Patienten umfassend und liebevoll betreut. Im Erdgeschoss befindet sich die erste „Memory

Klinik“ der Steiermark mit 22 Betten und einem „Garten der Sinne“, spezielle Einrichtungen für Demenzerkrankte. Jedes Stockwerk trägt den Namen eines berühmten Geriatrikers, im Eingangsbereich sorgt ein 36 m² großes Gemälde des kroatischen Künstlers Zeljko Hudak



Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl (4.v.li.), GGZ-GF Dr. Gerd Hartinger (5.v.li.) und Bgm-Stv. Walter Feik (6.v.li.) mit der Krankenhausbauleitung und dem GGZ-Team.

Menschlichkeit nicht zu kurz: „Wir haben eine optimale Betriebsgröße, nicht zu klein, um nicht optimale Betreuung anbieten zu können, nicht zu groß, um Anonymität aufkommen zu lassen“, weiß Hartinger und die Vorzüge seines Unternehmens, das ohne seine erst-

klassigen MitarbeiterInnen nicht dort wäre, wo es aktuell ist. Auch Vizebürgermeister Walter Feik hat als zuständiger Stadtsenatsreferent mit der neuen Albert-Schweitzer-Klinik II ein gutes Gefühl, dass die Menschen in unserer Stadt in jeder Lebenslage gut versorgt sind.“

EIGENTUMSWOHNUNGEN
“Hugo-Schuchardt-Straße”
in GRAZ-GEIDORF

PROVISIONSFREI ZU VERKAUFEN
46m², 53m² oder 80m²
ab EUR 125.000,--

Geschäftsflächen
 bis 1.000m²
 zu vermieten
 provisionsfrei zu vermieten!

Ihr persönlicher Ansprechpartner:
Hr. Mag. Peter Zach
 Büro-Graz: 0316 / 68 24 83-16
 Mobil: 0699 / 110 20 405
 Fax: 0316 / 67 31 70
www.ketat.at

LAUZILASSE
 Geschäftsflächen
 bis 1.000m²
 zu vermieten
 provisionsfrei zu vermieten!

Krones-Schule als Teil des TU-Campus

Zahlen & Fakten

Bauherr: GGB
Generaleplaner: Zengerer & Jungwirth
Baubeginn: Oktober 2006
Fertigstellung: März 2007
Inbetriebnahme: April 2007
Gesamtinvestition: 2 Millionen Euro

Fast ein Jahrhundert lang beherrschte die Kronesgasse 5 eine Bürger- oder Hauptschule. Von nun an ist es als „Haus der Elektrotechnik und der Architektur“ Teil der Technischen Universität Graz.

Mit der im Zeit- und Kostenplan abgeschlossenen Renovierung des Hauses war die GGB, die Grazer Bau- und GrünlandsicherungsgmbH, betraut. Wobei das, was hier mit rund zwei Millionen Euro in sechsmonatiger Bauzeit geleistet wurde, mit dem Begriff Renovierung nur unzureichend beschrieben ist. Erst durch Trockenlegung des Mauerwerks wurde der Keller nutzbar, der Einbau eines Lifts und ein neuer Zugang über den Innenhof machen den Bau behindertengerechter, Elektrostationen, Haustechnik und Brandschutz befinden sich auf dem neuesten Stand, das Dachgeschoss wurde wärmetechnisch saniert.

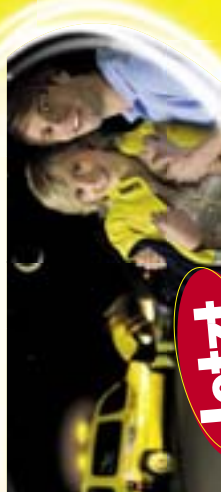


Ein glückliches „Schlüsselkind“: TU-Rektor Hans Sünkel (Mitte).

Mit dem Bundesdenkmalamt wurden historische Bordüren freigelegt und restauriert sowie die ursprünglichen Fensteröffnungen im Erdgeschoss wiederhergestellt. Eingezogen sind

mehrere Institute aus den Fachgebieten Elektrotechnik und Architektur der Technischen Universität Graz. Darunter finden sich zentrale Kernbereiche des „Center of Biomedical Engineering“, das Disziplinen an der Schnittstelle von Ingenieurwissenschaften und Medizin verbindet, und das Institut für Elektrische Messtechnik und Messsignalverarbeitung. Die Fakultät Architektur ist mit Laborküchen, Werkstätten, Lichtlabor und Seminarräumen vertreten. „Den Instituten der TU stehen im neu angemieteten Gebäude auf rund 4.000 Quadratmetern ideale Möglichkeiten für die universitäre Lehre und Forschung zur Verfügung“, freut sich TU-Rektor Hans Sünkel, der von beiden Geschäftsführern der GGB, Mag. Günter Hirner und Bernd Weiss, offiziell den Schlüssel für „sein“ neues Haus überreicht bekam.

Immer für Sie da.
Ihr ÖAMTC.



Jetzt
zum **1/2 Preis**
Mitglied werden!
Auto-Mitgliedschaft nur € 32,85

(0316) 504 0
www.oeamtc.at/club

bei jeder ÖAMTC-Dienststelle

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.



ÖAMTC Nr. 10003275
Reprint: gültig ab 1. Juni 2007 für den Mitgliedsbeitrag 2007
in den Regionen für den richtigen Jahres-Mitgliedsbeitrag



Fritz Haselwandler



Otto Kollentitsch



Fritz Matzzen

Fotos: Stadt Graz/Fischer

Bürgerbriefe als

Ab sofort finden sich zehn neue Namen im Goldenen Bürgerbuch der Stadt Graz, ihre TrägerInnen erhielten in einer Festsetzung des Gemeinderats aus den Händen von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl den zugehörigen Bürgerbrief überreicht. Der Ehrenbrief soll die Wertschätzung der Öffentlichkeit für die Leistungen der Geehrten für die Stadt Graz und um das Wohl der Bevölkerung zum Ausdruck bringen.



Gottfried Laferer: „Es ist nicht schwer, für Graz und seine Bevölkerung da zu sein.“

Lust auf neues Baden?



Total im Trend: Design-Bäder mit höchstem Wellness-Faktor.

Sie wollen ein Badezimmer, in dem Sie so richtig relaxen können? Als ob Baden, Saunieren, altes Baden, altersgerechtes Baden, bei ROTH ist alles möglich. Besuchen Sie einen der großen Bäder-, Wellness- und Fitness-Saunakomplexe von ROTH und lassen Sie sich Ihr neues Badezimmer gleich planen. Und die fixfertige Montage erledigen die ROTH-Handwerksmeister zum fairen Preis.



ROTH BÄDER & SAUNAKOMPLEXE
8010 Graz, Blühdornweg 67 | Telefon: 0316 85-85 0 (8-300, 24h) | office.graz@roth-online.at
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 09:00 - 17:00 Uhr; Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr
www.roth-online.at

Bild: Wellness- und Technologie Franzisriedmühlweg



Curt Schnecker



Irene Rodriga Sieber



Gertrud Simon



Friedrich Steiner



Johann Tamos



Rudolf Ziegelbecker

Symbol der Wertschätzung

Die neuen BürgerInnen: Prof. Fritz Haselwandler ist der Begründer der „Keplerspatzen“ und prägt seit 1975 als Organisator und Chorleiter das musikalische Leben der Grazer Pfarre Herz Jesu. Dem am längsten amtierende Rektor Osterreichs, Otto Kollentitsch, verdankt Graz kulturelle Fixpunkte wie den Abonnementzyklus der Kunstuniversität. Bischofsvikar Gottfried Lafer hat sich während fast vier Jahrzehnten als Präsident vor. Der Feder

von Irene Rodriga Sieber sind 450 Märgen entfallen. Immer wieder stellte sie unter Verzicht auf ein Honorar Bücher für wohltätige Zwecke zur Verfügung. Die Tätigkeit von Universitätsprofessorin Gertrud Simon an der KFU ist vom Thema Bildung für Mädchen und Frauen durchdrungen. Friedrich Steiner rettete viele Kunstwerke vor dem Verfall und war jahrzehntlang sozial engagiert.
www.graz.at/buergerbuch.

„Mikro-Mann“ &

Zwei Männer, ein Jahr Altersunterschied, eine Passion: Sport. Der eine schlägt den Ball, der andere gehört mit seiner „Ausnahme-Stimme“ praktisch zum Wohnzimmerinventar jedes österreichischen Haushalts mit TV-Anschluss: Peter Pokorny und Prof. Robert Seeger.
Jeder für sich ist untrennbar mit dem sportlichen Geschehen der Stadt Graz verbunden, Pokorny als Tennis-Urgestein und Seeger als „Die Stimme des österreichischen Sports“ – beide haben sie unzählige Erfolge und berufliche Highlights sammeln können und den guten Ruf ihrer Heimatstadt weit über deren Grenzen hinausgetragen.
Grund genug für die Stadtdene Ehrenzeichen der „Goldene Ehrenzeichen der Landeshaupstadt Graz“ zu verleihen.

„Filzball-König“

entdeckt wurde und daraus lediglich der Dialekt mittels Sprechtechniken entwickelt werden musste. In seinen vier Jahrzehnten als Moderator hat er alles erreicht, was es zu erreichen gibt, beinahe wäre er auch Bürgermeister von Stainz geworden: „Das war dann doch nicht unter einen Hut zu bringen“, schmunzelt Seeger. Pensionisten sind heute beide – aber ausschließlich mit seinem Hund.



Prof. Robert Seeger erhielt das „Goldene Ehrenzeichen“ der Stadt Graz.



Auch Tennis-Urgestein Peter Pokorny (2. v. l.) wurde von der Stadt Graz mit „Gold“ geehrt.

Vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH) berufsbegleitend in 2 Jahren, mit Fernstudienmöglichkeiten

- Maschinenbau Herbst 2007: Barbara Ortner
- Wirtschaftsingenieurwesen Herbst 2007: HTBA A Wien, HTBA A Salzburg, HTBA A Vöcklabruck
- Bauingenieurwesen Herbst 2007: HTBA A Wien
- Technische Informatik Herbst 2007: HTBA A Wien, HTBA A Vöcklabruck

Als Absolvent der Hochschule Mitteleuropas bedanke ich mich beim gesamten Team des Studienzentrum Weiz und allen Vortragenden für die hervorragende Betreuung während der gesamten Studienzeit. Durch die fachlich breite Ausbildung bieten sich Wirtschaftingenieurwesen vielfältige Positionen in verschiedenen Unternehmensbereichen, bei denen die Verknüpfung von ingenieurwissenschaftlichem Wissen mit der Verbindung zwischen erfinderischer und gelehrter Praxis mit theoretischem Wissen positiv zu bewegen, genauso ist. Dipl.-Virtualisierung (FH) Mikr. Unternehmens

Studien- und Technologie Franzisriedmühlweg
T: 03172 / 4535 / 218
E: info@aufbaustudium.at
www.aufbaustudium.at



Bio-Produkte präsentiert das



HITRADIO Ö3

Ö3 PICKNICK

FÜR DIE GANZE FAMILIE

3.6.
GRAZ STADTPARK
VERANSTALTUNGSWIESE
ab **10 | 00** Uhr

Stadt **GRAZ**

ORF